

# New Space und KMU stärken die Raumfahrt

Von Dr. Winfried Horstmann, Abteilungsleiter Industriepolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie



Die Luft- und Raumfahrtindustrie ist eine Branche von großer Bedeutung für den High-Tech-Standort Deutschland. Eine Bühne auf der sie ihre Innovationen und Produkte dem Fachpublikum, der Politik aber auch der Öffentlichkeit präsentieren kann, ist die ILA. Auf der ILA 2018 hatte ich die Gelegenheit, die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft der deutschen Luft- und Raumfahrt kennen zu lernen.

Aus meiner Sicht war die ILA 2018 ein großer Erfolg. Insbesondere ist es gelungen, diese bedeutende Messe als technologische Leistungsschau und als Marktplatz für Zukunftstechnologien ein Stückweit neu zu erfinden. Ich glaube, der Andrang sowohl an den Fachbesucher- als auch an den Publikumstagen spricht für sich. Das große Besucherinteresse haben wir ganz unmittelbar an unserem BMWi-Stand gespürt. Noch nie hatten wir so viele nationale, europäische und internationale Delegationen bei uns zu Gast. Ein wesentlicher Grund dafür war sicher, dass wir 2018 mit unserem Stand in das neue ILA-Future Lab gezogen sind. Zusammen mit dem Space Pavillon war das Future Lab ein zentraler Anlaufpunkt für die Zukunftsthemen der Luft- und Raumfahrt.

Der Erfolg der Ausstellung 2018 hat gezeigt, dass die ILA auch im internationalen Wettbewerb mithalten kann. Die ILA 2018 gibt insofern Rückenwind, die konzeptionelle und inhaltliche Modernisierung weiter voranzutreiben. Das BMWi wird sich in diesen Prozess aktiv einbringen. Ich freue mich schon auf die nächste ILA vom 13. bis 17. Mai 2020 in Schönefeld. Ein Thema, das uns auf der nächsten ILA wieder beschäftigen wird, ist

„New Space“. New Space ist eine neue Art, Raumfahrt zu betreiben und zu nutzen. Marktnachfrage und geschäftlicher Erfolg rücken deutlicher in den Vordergrund, staatliche Akteure mit teuren und oft langwierigen Programmen treten in den Hintergrund. Raumfahrttechnologien dienen hier vor allem dazu, neue Geschäftsideen im Downstream-Sektor umzusetzen. Folgerichtig steigt die private Kosten- und Risikoübernahme, beispielsweise durch die Verwendung kostengünstigerer Bauteile und flexiblerer Technologiestandards. Die Raumfahrt wird durch diese Entwicklung zu einem internationalen kommerziellen Wachstumsmarkt, der zunehmend Akteure anderer Branchen anzieht. Gleichzeitig ändern sich die Geschäftsmodelle: In der Satellitenkommunikation gerät beispielsweise das seit dreißig Jahren gängige kommerzielle Geschäftsmodell des Satellitenfernsehens unter Druck, weil die Kundennachfrage sich z. B. durch Video-on-Demand-Produkte verändert. Damit verschieben sich sowohl das Angebot von als auch die Nachfrage nach Raumfahrt-Systemen und Dienstleistungen.

Die deutsche Raumfahrtbranche ist auf diese Veränderungen vorbereitet: Bereits jetzt erwirtschaftet sie mehr als die Hälfte des gesamten Umsatzes im kommerziellen Markt. Um diese Entwicklung zu unterstützen, hat das BMWi zunächst in einer Studie die New-Space-Märkte in Deutschland und USA vergleichend untersuchen lassen. Im Ergebnis lässt sich New Space nicht 1:1 von den USA nach Deutschland übertragen – schon aufgrund des sehr unterschiedlichen Zugangs zu Risikokapital. Grundsätzlich ist die deutsche Raumfahrt aber

gut aufgestellt. Sie kann auch an New Space partizipieren. Unverzichtbar ist dabei privates unternehmerisches Engagement, das der Staat durch geeignete Rahmenbedingungen aber nicht in erster Linie durch staatliche Finanzierung fördern kann. Basierend auf der Studie unterstützt das Raumfahrtmanagement mit verschiedenen Instrumenten die New Space Unternehmen in Deutschland. Es wurden Förderprogramme gestärkt, Netzwerk-Veranstaltungen durchgeführt und Förderverfahren beschleunigt.

Wenn es darum geht, sich flexibel auf einen sich wandelnden Raumfahrtmarkt einzustellen, sehe ich eine besondere Rolle für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU). KMU sind eine starke Säule der deutschen Raumfahrt-Industrie. Deutsche Raumfahrt-KMU decken die gesamte Wertschöpfungskette ab: Von traditionellen Spezialisten für wissenschaftliche Instrumente, über exportstarke Komponentenhersteller bis hin zu Systemintegratoren für Kleinsatelliten und innovativen Dienstleistern, vor allem im Bereich der Erdbeobachtung und der Telekommunikation. Durch diese Vielfalt stärken KMU den Wettbewerb, treiben Innovationen voran, sichern technologische Schlüsselkompetenzen und schaffen Arbeitsplätze in der deutschen Raumfahrtbranche. Bis zu 4000 Menschen arbeiten in Deutschland in mehr als 100 KMU direkt oder indirekt an Raumfahrt-Projekten. Über das DLR-Raumfahrtmanagement unterstützt das BMWi Raumfahrt-KMU in Deutschland, damit dieser starke Arm der Raumfahrtbranche auch in Zukunft bestens aufgestellt bleibt.